

DEAR FATHER, I WOULD NOT DO ANY MORE THAN MY TALENTS

Anzeigengröße: Ein Zylinder 10 mm Höhe der 12 mm breiten Spalte im Anzeigenteil Grundpreis 7,- RM, der 16 mm breiten Spalte im Textteil 60 Rp., sonst laut Preisliste Nr. 8. Bei Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 9 1/2 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen mindestens einen Tag vor dem Erscheintage aufgegeben werden.

Wir wissen heute, daß der ganze Marokko-Kummel eine Propagandaaktion darstellte, hinter der eine raffinierte Regie der Litwinow-Häufelstein, Moses Wolsberg und Potemkin stand. Der Heßfeldzug, der entseilt wurde, liegt auf der gleichen Linie wie der Eschlag, den Litwinow vor einigen Monaten im Bälberbund führte, um den Gegensatz zwischen Asien und den Westmächten unüberwindbar zu vertiefen. Der gesunde realpolitische Sinn des Duce hat diesen Anschlag zurückgegriffen. England und Asien sind doch noch zu ihrem Handeßed gekommen. Der Nachschleiß des Führers hat es Europa

Rundfunkansprache Himmlers:

Die Aufgaben der deutschen Polizei.

Der Aufbau.

Berlin, 15. Jan. Der Reichsführer-SS und Chef der deutschen Polizei Himmler sprach am Freitag um 20.15 Uhr anlässlich des Tages der deutschen Polizei 1937 im Deutschen Rundfunk. Himmler führte u. a. aus:

Der Tag der deutschen Polizei 1937 wird zum erstenmal von der deutschen Reichspolizei begangen. Am 17. Juni 1936 ernannte mich der Führer als Vorkämpfer des Reichsinnenministers Dr. Frick zum Chef der deutschen Polizei mit der Amtsbezeichnung „Der Reichsführer-SS und Chef der deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern“. Damit war die Zusammenfassung der bisher einzelnen Polizeien der deutschen Länder zu einer Reichspolizei staatsrechtlich vollzogen.

Bei der Machtübernahme vor nunmehr vier Jahren, im Jahre 1933, fanden wir Nationalsozialisten die ihnen allen bekannten jüdischen, zentralistischen, marxistischen und zum Teil sogar kommunistischen durchgeführten Länderpolizeien vor.

In Preußen nahm Ministerpräsident Hermann Göring die Polizei in seine harte Hand; er schaltete sie in den Jahren 1933 und 1934 dem Institut der Geheimen Staatspolizei und bildete aus den Reihen der uniformierten Polizei, die man in der Eile, mit dem Gummiführer versehen, zu Wäldern und Polizeibauern degradiert hatten, einen selbstständigen Beamtenkörper, dessen Träger wieder Holz darauf wurden, die Uniform der Polizei zu tragen.

Zur gleichen Zeit wurde die Kriminalpolizei in Preußen genau wie die uniformierte Polizei von den marxistischen und unläuternden Elementen gereinigt und in einen für ihre Aufgaben fähigen Zustand versetzt.

Einen ähnlichen Gang nahm die Schaffung nationalsozialistischer Polizeien in den anderen Ländern Deutschlands. Das Jahr 1934 brachte durch meine Einsetzung als Reichserziehungsminister und Inspektor der Geheimen Staatspolizei durch den Ministerpräsidenten Dr. Göring die Zusammenfassung der politischen Polizeien aller Länder in einer Hand.

Am Laufe des Jahres 1935 war die Organisation der truppenmäßig aufgestellten Landespolizei im Reich, deren Aufbau Ministerpräsident Göring dem altbewährten Nationalsozialisten SS-Obgruppenführer und General der Polizei Daluoge übertragen hatte, abgeschlossen; sie konnte nunmehr in andere Aufgabenbereiche überführt werden.

Die Kriminalpolizei konnte zur selben Zeit auf die erforderliche Bekämpfung des Berufsverbrechens zurückgeführt werden. Die ungeheuren ansehnlichen Zahlen aller Verbrechen, Morde, Raubüberfälle, Einbrüche, Diebstähle usw. waren in knapp drei Jahren weit unter das Maß anderer europäischer Länder herabgedrückt.

Die Geheimen Staatspolizei und die Politischen Polizeien der Länder dürfen für sich in Anspruch nehmen, die kommunistische Organisation zu verfolgen und jeden von der Kammer durch neue geheime Funktionen mit viel Geld und Hilfe nach Ausland vertriebenen Aufstrebenden illegalen Organisation Stützpunkt immer wieder zerstört zu haben. — Dies war der Stand Anfang des Jahres 1936.

Ich spreche nun von der Tätigkeit des zweiten Halbjahres 1936, die nach der Einrichtung der Reichspolizei vor allem darin bestand, aus den Länderpolizeien die Reichspolizei in der Tat zu bilden, und sie den neuen Verhältnissen entsprechend klar zu organisieren.

Kriminalpolizei und Geheimen Staatspolizei wurden zur Sicherheitspolizei zusammengeführt, deren Chef ein bewährter Nationalsozialist und SS-Führer, SS-Gruppenführer Bergerich, ist. Gleichzeitige Veränderungen der Dienststellen im ganzen Reich, die Einführung gleicher Kriminalabteilung und Kriminalmarken sind äußere Zeichen einer innerlich ebenfalls aus dem gleichen Stand kommenden Organisation.

Schulpolizei, Gendarmerie und Kommunalpolizei wurden in dem Hauptamt „Ordnungspolizei“, dessen

Chef General Daluoge ist, zusammengeführt. Auch hier begann die Arbeit der früheren Angleichung mit der Einführung gleicher Dienststellenbezeichnungen und Diensträume und einer gleichen Uniform in ganz Deutschland.

Die Durch das Ausschleichen der Landespolizei gerissenen Lücken an Mannschaften und Offizieren wurden und werden allmählich größtenteils aus den Reihen der SS und Partei aufgefüllt.

Aufgaben der Zukunft.

Ich wende mich jetzt den Aufgaben der Zukunft zu. Wenn ich einzelne Aufgaben nenne, so greife ich als erste die Regelung der Frage der Verfassungspolizei heraus. Die Verfassungspolizei lag bisher in den Händen des Reichsministeriums. Durch das Verständnis des Reichsministers v. Elch wurden mir als Chef der deutschen Polizei die Befugnisse der Verfassungspolizei auf die Dauer von zwei Jahren übertragen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, durch eine bis ins kleinste gehende Organisation zur Wahrung von den gefährlichen Stellen auf den Straßen, durch die Einrichtung der motorisierten Straßenpolizei, die in rund 40 größeren und kleineren Bereitschaften über das ganze Reich verteilt ist, ferner durch die Zusammenarbeit mit dem sich zur Verfügung stellenden RSKA, unter Führung des Korpsführers Hähneln die völlig sinnlose und durch nichts zu verantwortende hohe Zahl von Verfassungsfällen und Verletzungen wertvoller deutscher Menschen auf ein Minimum herabzudrücken. Ich darf hier zum erstenmal erwähnen, daß diese Aufgabe nur gelöst werden kann, wenn jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau — ob Kraftfahrer, Radfahrer oder Fußgänger — verständnisvoll unter Zurückstellung eigener bequemer Willkür und Nachlässigkeit zum Wohle des Ganzen mitwirkt.

Ich darf Ihnen zwei weitere Gebiete aus der Fülle des Notwendigen vor Augen führen: die Bekämpfung der Verbrechen und Verbrechen gegen den § 175 und die Bekämpfung der Abtreibung.

Wir sind schon in den vergangenen Jahren mit tiefstem Ernst und in der bittersten Erkenntnis, daß ein Wachen oder auch nur ein Fortleben der beiden Seuchen jedes Volk an den Abgrund bringen muß, unaufhörlich an die Verfolgung dieser Seuchentäter beizutreten. Ich habe davon ab, Zahlen zu nennen, wie aber darauf hin, daß die Zahl der Verbrechen auf diesen Gebieten, obwohl sie in Deutschland niedriger liegt als in den meisten europäischen und außer-europäischen Ländern, dennoch erschreckend hoch ist.

Hier auf diesen beiden Gebieten sehen wir unsere erste Pflicht in den unangenehmsten und unheimlichsten Vorgehen gegen die Verführer und Täter und in der Anregung und Mithilfe bei der Ergreifung aller der Umstände, die das deutsche Volk um seine Männer und Frauen bringen und um seine Kinder, seinen größten Reichtum, betreffen.

Auf dem einen Gebiet sehen wir unsere Aufgabe in der manchmal durch harte Maßnahmen zu erzielenden Erziehung verführter junger Menschen. Auf dem anderen Gebiet sehen wir unsere vornehmste Pflicht sowohl in der engsten und tätigen Zusammenarbeit mit den in Frage kommenden vorhandenen und noch ins Leben zu rufenden Einrichtungen zur ehrenvollen Ausnahme jener merkwürdigen deutschen unehelichen Mütter als auch in unserer Einwirkung gegen jede unehrliche gesellschaftliche Haltung dieser Mütter.

Eine dritte Aufgabe, die ich herausgreife, ist die weitere radikale Bekämpfung der kriminellen Verbrechen. Wir werden uns hier nicht scheuen, gegen alle unüberwindlichen alioquin Elemente vorzugehen. Auch hier bei der Bekämpfung der Kriminalität brauchen wir die tätige und verständnisvolle Mithilfe jedes deutschen Volksgenossen. Es muß ein Ehrgeiz jedes Dorfes und

jeder Stadt werden, so wenig wie möglich Kriminalfälle während eines Jahres zu haben.

Ich nenne ein weiteres Gebiet:

Wir werden uns in den kommenden Monaten und Jahren mit aller Energie der Verfolgung aller der Allgemeinheit und die dem Führer zum Wohle des deutschen Volkes gestellten großen Aufgaben schädlichen Erscheinungen wie Spionage, Denunziationen, Berührungen, Betrügereien, Abzweiflung des Rächens oder des Staates und unanständigen Eigennutz irgend welcher Art des deutschen Volkes widmen. Wir wissen, daß wir uns damit manchen Feind zu ziehen, wissen aber ebenso fest, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit uns mit vollem Herzen versteht und uns darin unterstützt.

Ich greife ein letztes Gebiet heraus. Es ist die Tätigkeit der Geheimen Staatspolizei. Wie in der Vergangenheit, so leben wir auch in der Zukunft unsere vornehmste Pflicht darin, alle feindlichen Gegner und Feinde des nationalsozialistischen Staates unschädlich zu machen. Es ist gleichgültig, wer hier Gegner ist, Kommunisten, politische Konfessionen oder Reaktionäre. Alle die, die glauben, als Jünger Moskaus durch illegale Tätigkeit dieses Deutschlands des Friedens, der Arbeit und des Aufbaus in den erdarmungsvollen Zustand anderer Länder verwandeln zu können, werden wir ebenso verfolgen, wie unbeherrschbare reaktionäre oder konfessionelle Moderatoren, die aus Kleinigkeiten Gründen — weil ihnen diese oder jene Einrichtung nicht paßt — meinen, Gegner dieses Staates Adolf Hitlers sein zu müssen oder zu können.

Ich weiß, daß ich und meine Mitarbeiter durch die zur Erfüllung gerade dieser Aufgabe notwendige Härte uns manchen Feind zugezogen haben und zuziehen werden. Ich habe aber die Überzeugung, daß es besser ist, von Unheimlichen nicht verstanden zu werden, von einigen Gegnern gehetzt zu werden, dafür aber die für Deutschland notwendige Pflicht zu erfüllen.

Ich habe Ihnen einige Aufgabenbereiche vor Augen geführt, und darf nun zum Schluß kommen:

Die Deutsche nationalsozialistische Polizei ist nicht wie in früheren Jahrzehnten der Polizeibehörde eines absoluten oder konstitutionellen Staates gegen das Volk, sondern aus dem Volke selbst und dem Volk die Polizei für dieses deutsche Volk. Sie wird immer mehr mit der Schaffung zusammenwachsen, sich immer mehr in Führern und Mannern aus dieser Schicht bilden und wird an erster Stelle ein Beispiel des Zusammenwachsens von Partei und Staat sein.

Diese Verankerung im Orden der SS, dieses Gefühls an die strengen Gesetze der SS, wird den Angehörigen der deutschen Polizei die Kraft geben, mit innerer Sauberkeit und Anständigkeit in jedem Fall gerecht zu sein, hart und unangenehm — wo es sein muß, verdammend und großzügig, wo es sein kann und dabei trotz allem Schmutz und menschlichen Schwäche, die gerade die Polizei zu leben bekommt, befehlend für die Güte und den Wert des deutschen Menschen. Wir denken nicht daran, je einen Weg zu geben, der uns in anderen Ländern, dahin führen würde, daß die Polizei gerade von den guten und harmlosen Menschen anglophobisch gefürchtet wird. Unser größtes Ziel ist es, von Verbrechern ebenso wie von den deutschen Volksgenossen als vertrauensvoller Freund und Helfer angesehen zu werden. Diesem Ziel dient auch dieser Tag der deutschen Polizei 1937, der um das Verständnis von Ihnen allen wirkt, und für das vor uns liegende Jahr um die Mitarbeit von Ihnen allen zum Wohle Deutschlands bittet.

Spende der Polizei für das Winterhilfswerk.

Berlin, 15. Jan. Der Kameradschaftsbund deutscher Polizeibeamten, der der Dienstaufsicht des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei untersteht, hat innerhalb der deutschen Polizeibeamtenschaft eine Sammlung veranstaltet, die den Betrag von 100 832,18 RM ergab. Diese Summe wird am „Tag der deutschen Polizei“ an das Winterhilfswerk abgeführt.

4. Volks-Sinfoniekonzert im Kurhaus.

Den vierten Abend seiner Konzertreihe zu vollstündigen Eintrittspreisen am Freitag letzte August bog mit dem Titel „Räuber von Seidbrunn“ ein, Fühners wohl bekanntester und erfolgreichster Orchesterleiter, dem man immer wieder gern begegnet. Der lebendige Schwung, mit dem es anhebt, der strahlende Glanz, in den es einleitet, ist nicht geringer als in den gleichzeitigen Werken des Allergroßen Strauß; die unheimliche Nachklingung des S-Woll-Mittelteils aber ist Fühners ganz eigener Bereich: hier hat er fordernde und konzentrierte mit einer Rhythmus, die erst in der Musik viel Jüngere durch einen theoretischen Begriff, den der Polonaise, folger wurde. Bogts Darstellung ließ dem Werk an Schwung und Glanz nichts entgegen und hätte zweifellos aus härterer, hier besonders ungut zu entbehrender Streicherbegeisterung noch weitestgehende Vorteile in kläglichster Hinsicht entzweit.

Das Hauptmerk des Abends war die „Faul-Sinfonie“ von Liszt, der dieser zusammen mit der „Faul-Sinfonie“ einen erdigen Rang unter seinen sinfonischen Werken zuweisen hat. Daß sie so selten aufgeführt wird, ist mit der Notwendigkeit eines Wälderhof-Aufgebots zum Schluß eigentlich nicht zwingend begründet, denn dieser Schlusschor ist von Liszt selbst erst einige Jahre später angehängt worden und konnte auch fortbleiben. Wir möchten ihn freilich nicht gern missen, da er nach den Spannungen des Vorausgegangenen einen läuternden und verflüchtenden Ausklang bedeutet. Liszt hat die drei Sätze seiner Sinfonie „Charakterbilder“ genannt und ihnen die Überschriften „Faul“, „Gerecht“ und „Weisheit“ gegeben; weniger als in den früheren Vorgängen des Götterdramas als in seinen Hauptgestalten wird man zu jugen haben, was den Musiker zu seiner Tondichtung anregte, — sie verdiente den Namen Dichtung nicht, wenn sie bloße Textillustration wäre. Liszt Meisterhaft in der vielseitigen Abwandlung der Grundmotive, die zum Teil durch alle drei Sätze wandern und dabei der musikalischen Formbildung nicht weniger dienen als der geistlichen Sinnverknüpfung, paßt sich hier mit einer Großzügigkeit der sinfonischen Anlage, wie in kaum einem anderen Werk; die „Faul-Sinfonie“ bedeutet auf dem Felde der Orchesterkomposition Liszts das, was die S-Woll-Sonate auf dem Gebiet seines Klavierklangs ist. Welch harte Anforderungen Liszt's kluge Chromatik und ungemein ver-

feinerte Instrumentationskunst auf die gleichzeitigen Werke seines Freundes Wagner ausgeübt haben, das zeigt selbst neidlos zugegeben: der „Faul“ scheint hier in manchem bereits vorweggenommen. Für die Wälderhof hatte Liszt die besten Fähigkeiten des Autors aufzubieten verstanden und setzte sich mit einem Temperament für die Aufgabe ein, das in der Überzeugungsart der Aufführung lebendigen Ausdruck fand; auch in dem mitwirkenden vom Tenor solo Heinz Dahmens überhöhten Männerchor (Wiesbadener Männergesangsverein) hatte er zum Schluß einjähreite Helfer. Der Verlauf war sehr herzlich.

Als Solist hat Liszt die Dämonen der Wälderhof Elisabeth Föhner verpflichtet, die ihr schönes Material und ihre auffallende dramatische Begabung für drei Arten von Glanz, Föhner und Bruch sehr günstig einzuweisen wußte, so daß ihr die Wiesbadener Hörer eine sehr beifällige Aufnahme bereiten. Für die berühmte Arie des „Orpheus“ von Gluck hat sich im Laufe des vorigen Jahrhunderts, das alles mit seinem eigenen „Ausdruck“ zu füllen trachtete, eine Auffassung und entsprechende Interpretationsart herausgebildet, die zwar stilistisch nicht tragbar, aber so allgemein verbindlich geworden ist, daß ihr entgegenzutreten kaum lohnen dürfte. Die Arie der Demeter aus „Föhner“ gehört zu den großartigen Stücken dieses großartigen weltlichen Oratoriums, das wir hier nur einigen Jahren zu hören Gelegenheit hatten. Mar Strauß Arie der Andromache aus dem „Häufel“ vermittelte gerade in solcher Nachbarschaft zu erwähnen, daß ihr heute zu Unrecht als bloßer Epigone vernachlässigter Schöpfer in seinen glücklichen Stunden mit Erfolg nach den Sternen griff; es fände sich im deutschen romantischen Schaffen nicht so leicht eine zweite Arie, die dieser des flüchtigen Stoffes würdigen, trotz einiger Rängen wirkungsvoll verdichteten musikalischen Sinne ebenbürtig wäre. Elisabeth Föhner, die ihre gesanglichen Fähigkeiten hier am lobendsten entfalten konnte, fand ein dankbares Publikum.

Dr. W. Stephan.

* Generalmusikdirektor Karl Föhner dirigiert in Mainz. Auf Einladung der Stadt Mainz dirigierte Generalmusikdirektor Karl Föhner vom Deutschen Theater in Wiesbaden am Freitag, 15. Jan. in Mainzer Stadtheater ein Sinfoniekonzert. Das Programm wurde eröffnet mit einem Werk des Mainzer Komponisten Hans Oskar Hiege: „Konzert für Klavier und Blasorchester Variationen-Suite über das Thema „Der Jäger aus Kurpfalz“. Das Werk, welches im Jahre 1830 unter Carl Schürich in Wiesbaden uraufgeführt wurde,

hinterließ bei der Zuhörerschaft starke Eindrücke; der anwesende Komponist konnte sich persönlich für den langanhaltenden Beifall bedanken. Der Klavierpart des Werkes spielte der Solist des Abends, der junge Pianist Wolfgang Trügler, der durch sein technisches Können und Gestaltungsgewissen bei dem nachfolgenden Konzertstück in „Föhner für Klavier und Orchester von Karl Maria von Weber so starken Beifall erzielte, daß er sich zu neuen Entschlüssen mußte. Eine Entschlüsselung für Mainz bedeutet die „Boulevard“ („Georgia“) von Werner Egl, die bereits unter den herausragenden Dirigenten zur Aufführung gelangten und den Komponisten nach vor dem Bekanntwerden seiner Oper „Die Janitzaren“ Ansehen verschafften. Den Abschluß des Programms bildete die vierte Sinfonie von Brahms. (Zur 40. Weibertag von Brahms Todestag). — Generalmusikdirektor Karl Föhner, der vor seiner Wiesbadener Tätigkeit in Mainz wirkte, wurde von den Mainzer Kunst- und Theaterfreunden herzlich gefeiert und für die hervorragende Gestaltung des Abends durch langanhaltende Ovationen ausgezeichnet. Karl Föhner.

* Paul-Graener-Chung in Mainz. Aus Anlaß des 65. Geburtstages von Prof. Paul Graener brachte das Mainzer Stadtheater die letzte Oper des Komponisten: „Der Prinz von Romberg“ zur Aufführung und hat damit einen bedeutenden Beitrag zu den Ehrungen, die dem selbstverdienenden Präsidenten der Reichsmusikammer in diesen Tagen zuteil geworden sind. Wenn der Erfolg von Graeners auch in Mainz bereits bekanntem „Friedemann Bach“ so leicht nicht zu erreichen sein wird — seit der Berliner Aufführung der Kleider sind bisher nur Stuttgart und Kassel gefolgt — so liegt dies wohl daran, daß der Übertrag der Kleider Sprache, die selbst Janitzarenmusik ist, in das Gebiet der Oper eine Fülle von Hemmnissen entgegensteht, die bei größtmöglicher Bedachung des (allerdings gefürchteten) Originaltextes die Sprache nicht ganz im Gehör und Orchesterklang aufgehen lassen. Der musikalische Sprechgesang muß notwendig dominieren. Zu opernhaften Ausweitungen ist nur selten Gelegenheit. Im übrigen legt auch dieses Werk Zeugnis ab von Graeners persönlichem Kompositionstalent, der Fülle der Spätromantik mit der Kontrapunkt der Frühklassik in solider Technik zu einer neuen Einheit zu bilden unternimmt. Die wesentlichen Stiche der Mainzer Aufführung, die von Intendant Trede regie, betrug wurde, war das Orchester des Mainzer Stadtheaters unter Leitung des hier disponierenden Generalmusikdirektors Karl Maria Föhner. Von den Solisten verdienen besonders Erwin Schütz (Kurfürst) und Hann. Trautner (Prinz von Romberg) besondere Erwähnung. Antes & Glac.

Volksgemeinschaft und Polizei.

Geleitworte zum „Tag der deutschen Polizei“.

Polizei ist Helferin.

Die unter einheitlicher Reichsführung neuerstandene deutsche Polizei ist nach dem Willen des Führers eine opferwillige, zu heitem Schutz und heiliger Heterin der in nationalsozialistischen Geiste eng verbundenen deutschen Volksgemeinschaft geworden. Dies erneut öffentlich zu bezeugen, ist der eigentliche Sinn des diesjährigen „Deutschen Volkstages“, der aber zugleich mit seinen, das Winterhilfswerk unterstützenden Sammlungen auch das Bewusstsein jedes einzelnen Volksgenossen dazu wecken soll, in nachdrücklicher Weise die so schwere, verantwortungsvolle Arbeit unserer Polizei durch verständnisvolle Mitarbeit und dankbare Anerkennung zu unterstützen.

Möge in einem reichen künftigen Erfolg dieses Tages neben dem erneuten lebendigen Bekenntnis der deutschen Polizei zur Volksgemeinschaft zugleich die allgemeine Dankbarkeit der Bevölkerung gegenüber den Beamten zum Ausdruck kommen, die täglich und stündlich, auch unter Verachtung eigener Lebensgefahr, bereit sind, sich für den Schutz und das Wohlergehen ihrer Volksgenossen einzusetzen.

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Kassel:
(gez.) Philipp Prinz von Hessen.

Aufgaben der Polizei.

Die Polizei ist zum Schutz für die Bevölkerung da, nicht um gegen das Volk eingeleitet zu werden.

Die Verkehrsordnungen sind erlassen, um die Bewohner einer Stadt vor Unfällen zu bewahren, nicht um Kraftfahrer und Fußgänger oder Radfahrer zu schuldigen.

Die Preise werden überwacht, um den Käufern zu ihrem Recht zu verhelfen, nicht um den Kaufmann am Verdienst zu hindern.

Die Bau- und Gesundheitspolizei achtet auf das Wohl der Bevölkerung, nicht um einzelne in ihrer staatsbürgerlichen Freiheit zu behindern. Auch wäre es der Polizei ganz egal, wenn Leute nachts lärmen und Unfug anstellen, sofern sie nicht die Mitbewohner der Stadt stören oder schädigen würden.

Ebenso verhält es sich bei den Brandschutzvorschriften und der Feuerlöschpolizei.

Ja, sogar die Spitzkuben, Betrüger, Volks- oder Landesverräter und anderen Verbrecher werden festgenommen, damit sie der Allgemeinheit keinen Schaden zufügen können, nicht um sie nur ihrer Freiheit zu berauben.

Wer dies bedenkt, der soll stets zu dem Polizeibeamten doppelt höflich und entgegenkommend sein, auch dann, wenn der Beamte im Dienstfieber etwas scharf ist, oder der Betroffene sich ärgern mag.

Deshalb möge gerade am „Tag der Polizei“ jeder Volksgenosse seine Verbundenheit mit der Polizei durch doppelt freundliches Verhalten und herzliche Gefebereubigkeit bei ihrer Sammlung bezeugen.

(gez.) von Pfeiffer,
SA-Gruppenführer und Regierungspräsident.

Schutz dem Kinde!

Leider werden die vielen Hinweise und Belehrungen der Polizei und Gerichte in der Presse zur Verhütung von Kindeshandlungen immer noch nicht genügend beachtet. Die Prozesse gegen Sittlichkeitsverbrecher beweisen mit erschütternder Deutlichkeit, wie vertrauenselig Kinder jeden Alters und Geschlechts sich fremden Personen anschließen und hierdurch schwere körperliche und seelische Schädigungen davontragen oder gar ihr Leben verlieren können. Der Schmerz der Mordprozesse Seesfeld ist für Eltern und Erzieher eine fürchterliche Warnung, aufzugeben auf ihre Kinder und Schutzbefohlenen, soweit sie das überhaupt nur können und sie zu ermahnen, vorsichtig zu sein mit ihrem Vertrauen zu Fremden; sie werden schon den richtigen Ton finden, der Unterscheidung zwischen Vorsicht und Menschenfurcht, Zurückhaltung und verallgemeinerndem Mißtrauen. Hierdurch wird wesentlich dazu beigetragen, Verbrechen am Kinde zu verhindern. Dem sogenannten guten „Onkel“, der es versteht, die Kinder durch kleine Geschenke oder Versprechungen anzulocken und vertraulich zu machen, wird dadurch sein verbrecherisches Vorhaben erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht.

Eltern!

Schützt eure Lieblinge vor diesen Gefahren und euch vor großem Leid! Hört gut zu und beherzigt folgende Ratsschläge:

Kinder gehören bei eintretender Dunkelheit ins Haus!

Laßt sie nicht auf den Straßen!

Laßt eure Kinder nicht ohne zuverlässige Aufsicht!

Bringt sie, falls ihr tagsüber eurem Broterwerb nachgehen müßt, in Kindergärten unter und holt sie dort wieder ab!

Sagt euren Kindern, daß der Polizeibeamte ihr bester Freund und Helfer ist, an den sie sich immer wenden können und heißt ihn nicht als „Kinderschreck“ hin.

Frägt euren Kindern immer wieder folgende Grundsätze ein:

Geh' nie mit einem fremden Onkel, auch wenn er Schokolade, Bonbons, Geld oder andere schöne Dinge verspricht!

Führe ohne Wissen und Genehmigung der Eltern für fremde Personen keine Befragung aus!

Laß dich nicht von fremden Menschen küssen und stiefeln; wenn fremde Personen etwas von dir wollen, sage es den Eltern oder bekannten Erwachsenen!

Geh' nicht mit anderen Kindern, wenn sie dich zu fremden Personen mitnehmen wollen!

Laß dich durch Drohungen nicht einschüchtern, sondern rufe laut um Hilfe und laufe davon!

Eltern!

Scheut nicht den Weg zur Polizei, wenn euer Kind in unzüchtlicher Weise belästigt worden ist! Wenn ihr den Ruffling kennt, so laßt euch durch falsche Rücksichtnahme



Die Polizei — unser Freund,
(Scherls Bilderdienst — M.)

nicht abhalten, ihn zur Anzeige zu bringen! Ihr erpart hierdurch euch und euren Volksgenossen unermessliches Leid! Rat und Hilfe findet ihr jederzeit bei der Kriminalpolizei im Polizeipräsidium, auf jedem Polizeirevier und bei jedem Polizeibeamten!

(gez.) von Gablenz,
Polizeipräsident in Wiesbaden.

Mit klingendem Spiel marschierten am Samstagvormittag, als Auftakt zum „Tag der deutschen Polizei“, je eine Abteilung Schutzpolizei, Feuerlöschpolizei, NSKK und Technische Nothilfe mit der Schuttpolizekapelle durch die Straßen der Stadt. Gleichzeitig setzte der Verkauf der Winterhilfswerksabzeichen ein, die wegen ihrer lustigen Form gern gekauft werden. Der „verkehrsregelnde Schupo“ dürfte auch den Kindern ein willkommenes Spielzeug bieten. Also, Eltern, erwerbt recht viele „Schupo-Abzeichen“, ihr füllt damit die Kassen des RWB und macht gleichzeitig euren Kindern eine Freude. An der Sammlung beteiligen sich auch die treuen Helfer der Polizeibeamten, die Dienstpferde und -hunde, denen man gern sein Scherflein spendet.

Rat und Hilfe findet ihr stets in Straßachen bei der Polizei!



Mann ist Mann - Schnaps ist Schnaps - und Gold Dollar ist Gold Dollar!

Gut oder gar nicht — das ist die Parole des Mannes. Und wenn er genießt, dann will er herzlich genießen, dann gibt er sich nicht mit fadem Zeug zufrieden. Schon gar nicht beim Rauchen.

Die Zigarette ist ja nicht zum Zeitvertreib für Säuglinge erfunden, sondern als herzhafter Aufmunterung für fertige Männer. Darum lieben sie auch die herzhaften Würze der Gold Dollar.

wie sie ihren Schwarzwälder Kirsche, ihren westfälischen Steinhäger oder ihren Hamburger Köhm lieben.

Sie wissen genau, daß jede Kraft sich erst am Widerstand erweist. Wer mit Verstand herzlich raucht und trinkt, fordert gleichzeitig den Abwehr-Organismus seines Körpers heraus. Nicht umsonst sind es die gewaltigsten Männer, die am gewaltigsten herzlich genießen.



Gold Dollar

WELTMARKT - QUALITÄT

richtig — für richtige Männer

Stadtnachrichten.

Omnibushaltestelle: Bahnhof.

In das an dieser Stelle besonders breite Bett der Straße sind fahrend hineingefallen, über die der kalte Nachtwind weht. Erst an dem massigen Bahnhofsgebäude bricht er ab. Die Passanten blicken auf, aber die fahrenden Wagen fahren in die Stadt hinein. Die Klappen wirken die fahrenden Wagen abwärts; Klappen, auf denen die bunten Bänder der Lampen still verweilen. Die Stadt ist nur zu sehen. Eine Klammer leuchtet in dünnem Blau und Grün aus der Straßentiefe.

Für den älteren Herrn dort, der seinen Koffer abgeteilt und seinen Hut in die Hand genommen hat, so daß der Wind durch sein gebüschtes Haar flümmen kann, ist dort wahrscheinlich nichts als Ungeheuerlichkeit: daß der ganz in seiner Nähe hingehende Stadtbahn, daß ihm, daß sich dort hinten schon im Herzen der Stadt, das Rathaus erhebt. Nun nimmt er seinen Koffer wieder auf, drückt sich den Hut fest in die Stirn und überstreift den Damm.

Der Bahnhofsvorplatz ist noch ein Stück des Bahnhofs selbst. Das Rauschen der einlaufenden, der abgehenden Züge schwillt auf und klingt ab in den Menschen, die sich auf dem steinernen Steig anammeln, an dem die Omnibusse wie große Kähe anlegen.

Der Schupo geht unbefürchtet um das Treiben auf und ab. Fahrer und Schaffner unterhalten sich. Es stehen Autos wie vergessene im Schatten der riesenhafte, mit der Nacht gleichsam verlassenen Stationsgebäude. Es leuchtet eine Uhr wie ein gewaltiges Rad. Irigendwo warten Taxen, glüht das Schild einer Tankstelle. Omnibusse fahren an, Züge laufen ein. Signale ertönen über den Damm, Stimmen, Rufen, Klingeln und Zischen.

Das Wetter.

Nach vorübergehender Unbeständigkeit wieder aufsteigend.

Nach mildem und regnerischem Wetter der ersten Woche des Jahres erfährt die Großwetterlage und das Wetterbild nach einer völligen Umgestaltung. Kältere Luftmassen aus der Nordsee des letzten, über die kalte Ostsee abwandern, werden heute über Frankreich ein mächtiges Hochdruckgebiet auf, während gleichzeitig bei uns die Temperaturen erheblich sinken und die Niederschläge nachlassen. Das Hochdruckgebiet verlagerte sich schnell ostwärts über Deutschland; in seinem Kern erreichte der Luftdruck bereits am Morgen des 9. in Wiesbaden mit 769 Millimeter einen so hohen Stand, wie er seit Februar 1934 nicht mehr beobachtet worden ist. Im Bereiche dieses Hochs traten am vorigen Wochenende in den Nächten härtere Strahlungsfröhe (Wiesbaden minus 4,8 Grad) ein, tagsüber war es jedoch verhältnismäßig mild und sehr sonnig, ein Witterungscharakter, der endlich einmal alle Klagen über die furchtbare Winterzeit verstummen ließ. Wie sehr diese Klagen in der vorausgegangenen Woche berechtigt waren, geht daraus hervor, daß der ganze Monat Dezember nicht mehr Sonnenschein aufzuweisen hatte als die beiden Tage des vorigen Wochenendes.

Unter dem Einfluß des hohen Druckes, der sich nordostwärts nach England verlagerte und dort noch weiter verstärkte, blieb es auch in der ersten Hälfte der vergangenen Woche noch meist heiter und trocken, eine allmählich aufkommende Bewölkung ließ jedoch den zunehmenden Einfluß atlantischer Wirbel erkennen. Die von den westlichen Tiefdruckstörungen in Gang gekommene milde Meeresluft, welche bereits am Mittwoch in Frankreich Niederschläge verursachte, erreichte auch unser Gebiet, wo sie am Donnerstagfrüh zu leichten Regenschauern und im Zusammenhang damit zu vielfacher Glatteisbildung führte. Nachdem sich dann im Laufe des Tages die Niederschläge noch verstärkt hatten, trat eine Vermischung der warmen Meeresluft mit feuchtwarmen Kaltluftmassen ein, die bis zum Wochenende bei um 0 Grad liegenden Temperaturen trübendes Wetter mit leichten, aber meist geringen Niederschlägen bedingte.

In der Großwetterlage ist es jetzt dadurch zu einem gewissen Stillstand gekommen, daß ein weiteres Vordringen der atlantischen Störungen nach Mitteleuropa durch das sehr träge, über England liegende Hoch verhindert wird. Unter dem Einfluß des letzteren sind die Temperaturen im Weichgebiet bis unter minus 10 und in Mitteldeutschland durchschnittlich bis auf minus 5 Grad gesunken. Im westlichen Deutschland dagegen schwanken die Temperaturen um den Gefrierpunkt und es ist kaum anzunehmen, daß die stürmische Kaltluft vorerst bei uns zur Vordringung gelangt. Das unbeständige und unruhige Wetter hält daher voraussichtlich am Wochenende noch an. Späterhin kann aber wieder bei steigendem Luftdruck mit einem Nachlassen der Niederschläge und auch mit stärkerer Bewölkungsbildung gerechnet werden. Dabei dürften sich die Nachfröhe verstärken, tagsüber sind jedoch verhältnismäßig hohe Temperaturen wahrscheinlich. Die, durch häufige Einflüsse subpolischer Luftmassen bewirkte Milderung ist aber vermutlich nur vorübergehend, denn es sind Anzeichen vorhanden, daß sich nach Ablauf der nächsten Woche kältere, wenn auch nicht lange anhaltende Kälte einstellen wird.

Aus der Arbeit der Kriminalpolizei.

Verstärkter Wohnungseinbruch. — Die Täter wurden gefasst.

Am 7. Jan., gegen 10 Uhr, fragte eine Frau in einem Hause der Weidenstraße nach, ob irrtümlicherweise ein Paket der NSG abgegeben worden sei. Am gleichen Tage gegen 17 Uhr kam die Frau in Begleitung eines Mannes in dasselbe Haus, angeblich, um das Paket abzuholen. Dabei versuchten sie, mit einem Dietrich in die Wohnung einzudringen. Sie wurden aber von der hinkommenden Wohnungsinhaberin erwischt und gingen flüchtig. Ohne Zweifel hat die Frau am Vormittag die Gelegenheit auszunutzen wollen. Der Mann ist etwa 25 bis 30 Jahre alt, über 1,70 Meter groß, schwarze Haare, gebrautes Gesicht, ohne Kopfbedeckung, trägt beigeleinenes Übergangsmantel und das Abzeichen der NSG. Die Frau ist etwa 25 bis 30 Jahre alt, ebenfalls über 1,70 Meter groß, schlank, blaues Gesicht, trägt schwarzen Pelz, schwarzen Mantel und das Abzeichen der NSG-Frauenfront. Der Mann hatte ein Band mit verschiedenen Dietrichen bei sich. Wo sind ähnliche Fälle bekannt? Wer kennt die beiden Personen? Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 33.

Wer kennt den Täter?

Am Montag, 4. Jan., gegen 22½ Uhr, wurde am Kurparkplatz ein Betrunkener von einem unbekannten Mann mißhandelt und verprügelt. Wer kann über den Vorfall

„Spezialität des Hauses.“

Seit einigen Tagen hat eine vereinfachte Speisekarte in den deutschen Gaststätten ihren Einzug gehalten. Das ist nicht so zu verstehen, als ob nun die Auswahl auf ein Minimum beschränkt worden sei, im Gegenteil: mancher Gast wird sich auch jetzt noch den Kopf darüber zerbrechen müssen, welche Speisen er aus dem Angebot zu sich nehmen will, denn die Auswahl ist auch heute noch recht umfangreich und in größeren Gaststätten kann man auch jetzt noch ein gutes Duzend und mehr Fleischspeisen und ebensoviele kalte Speisen, abgesehen von Suppen, Vor- und Nachspeisen finden. Das eine aber ist erreicht worden, man hat die Speisekarte derart umgestaltet, daß jeder ausgefallene Wunsch eines Feinschmeckers durch gerade in der Gaststätte Erfüllung zu finden, das ist sich im eigenen Hause weit besser durchzuführen und es bewahrt zudem den Gaststättenhaber vor Verlusten durch Preisdispositionen. Die vereinfachte Speisekarte ist nicht gekommen, um die Ernährungsbedürfnisse einzuschränken, sondern um eine gesunde Umstellung im Interesse des Gesamtvolkes unseres Volkes herbeizuführen. Letzten Endes ist im Sinne des Fremdenverkehrs — die vereinfachte Speisekarte wurde von Präsident Eiser angetrieben und von der Wirtschaftsgemeinschaft der Gaststätten- und Verberberungsindustrie durchgeführt — der höhere Zweck der vereinfachten Speisekarte darin zu erblicken, daß endlich auch in Deutschland die sogenannte „Spezialität des Hauses“ zur Geltung kommt und in der Speisekarte jenen Ehrenplatz erhält, der ihr zukommt. Die Herabsetzung einheimischer Gastronomie ist eine der besten und wirksamsten Werbungen für das Gaststättenwesen selbst. Die deutsche Kochkunst, die jetzt auf internationalen Wettbewerben ausgezeichnet wurde, wird auch bei der vereinfachten Speisekarte in Ehren stehen, daß deutsche Küche und deutsche Gastlichkeit nach wie vor im In- und Ausland berühmt und gerühmt bleiben.

Zwei Millionen für Werbung bei den Reisebüros.

Die Reisebüros, die alle nicht von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erhaltene Volksgenossen — und das sind mindestens 20 Millionen Deutschen — Erholungs- und Vergnügungszwecken vermitteln, haben im abgelaufenen Jahre allein für Werbungskosten einen Betrag von über 2 Mill. RM. ausgemessen. Wenn man bedenkt, daß diese Werbungsgelder dazu dienen, zum Besuch deutscher Bäder und Kurorte, Sommer- und Winterfrischen usw. anzuregen, so wird ohne weiteres klar, daß diese Werbung nicht etwa nur dem Werben selbst — in diesem Falle den Reisebüros — zugute kommt, sondern auch den vielen am Erfolg Beteiligten; den Reiseleuten, und dort wieder nicht nur den Hotels und Gaststätten, sondern auch allen freien und gewerblichen Berufen.

Grüße von Auslandsdeutschen für Wiesbaden.

Ein Teil der Auslandsdeutschen, die im Sommer des vergangenen Jahres am „Weltkongreß für Freiheit und Erholung“ in Hamburg teilnahmen, bedankten sich auf ihrer Heimreise bekanntlich auch Wiesbaden auf wurden hier am 5. Januar nach einem Empfang im Rathaus mit allen Ehrenbürgerern der Stadt bekannt gemacht. Trotzdem der Aufenthalt in Wiesbaden leider nur einige Stunden dauerte, haben viele Teilnehmer des Kongresses die Weltstadt nicht vergessen und vornehmlich die Deutschen aus Südamerika gedachten Wiesbadens besonders. Bei ihrer Rückkehr nach Amerika im November haben sie im Rahmen ihrer Vorträge über die unvergessenen Erlebnisse in Deutschland, auch auf die besonderen Eindrücke hingewiesen, die Wiesbaden bei ihnen hinterließ. Aus Brasilien Hauptstadt Rio de Janeiro gelangten an Wiesbadener zum Weihnachtsfest und Neujahr Glückwünschkarten, die den Teilnehmern des Kongresses, die dabei die unvergleichliche Weltstadt nicht vergessen und ihr Wunsch lautete „Sei Anno Novo“ für Wiesbaden. Außerordentlich regen

und Täter Angaben machen? Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 33/34.

Diebstahlschrott.

Vor einigen Tagen wurde aus einem Hausflur in der Grottenstraße eine Schrottkiste mit 300 Eiern gestohlen. Zweckdienlich sind die vertraulich behandelt worden, erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 33. — Vor einigen Wochen wurden in Chemnitz folgende Raubwaren gestohlen: Drei Silberstücke mit Wappenstein, ein Blaufuß mit brauner Biberette, drei faaßliche Küstliche mit beigeleberter Biberette abgefüllt, ein gepulvertes Silberglas und ein Persischer-Halbalkohol. Vor Anlauf wird dringend gewarnt. Falls das Diebstahlgut hier auftaucht, wird gebeten, die Kriminalpolizei, Zimmer 33, in Kenntnis zu setzen. — In letzter Zeit wurden in Wiesbaden folgende Raubwaren gestohlen: Herrenträger, Columbus 484 585, Larpoda 493 089, Antik 305 887, Opel-Bike 2 075 941, Standard 688 210, Dürkopp 733 649, Raumann 1 351 632, Wanderer 288 380. Wieder herbeigeschafft wurden die Herrenträger Paolos 687 297 und Sieger 486 107. Gefunden wurden die Herrenträger Taunus 620 385 und Marke unbekannt Nr. 619 491.

Wer ist der ehrliche Finder?

Eine Angehörige hat am 12. Jan. in dem Telefonhäuschen an der Kolonnade ein Portemonnaie mit einem namhaften Geldbetrag liegen lassen. Eine nachfolgende Person muß sie auf sich genommen haben. Die Angehörige durch den Verstoß erheblich geschädigt wäre, wird der Finder aufgefordert, die Geldbörse auf dem Fundbüro im Polizeipräsidium abzugeben. Wer über den Finder Angaben machen kann, wende sich an die Kriminalpolizei, Zimmer 77.

Wer ist der Eigentümer?

Eingekleidet wurden zwei dunkle Herrenmäntel, die vermutlich aus einem Diebstahl herrühren. Eigentumsanprüche können bei der Kriminalpolizei, Zimmer 92, geltend gemacht werden.

Wiesbadener Fremdenzähl. Die Zahl der vom 1. bis 14. Januar gemeldeten Fremden beträgt 3567 Kurgäste und Passanten. In der gleichen Zeit des Vorjahres waren 3406 Gäste gemeldet.

Transparente werden. In verschiedenen Stadtteilen sind über der Straße Transparente gepinnt worden, die auf den „Tag der deutschen Polizei“ hinweisen. Volksgenossen! Beachtet die Wohnungen und richtet euch danach. Ihr dient damit euch und der Allgemeinheit und erfüllt damit eine Pflicht der Volksgemeinschaft gegenüber.

Spiegel der Weltfurstadt.

Anteil nehmen die Auslandsdeutschen stets an den Geschehnissen in der Heimat und so interessieren sie sich jetzt auch besonders für die Städte, die sie auf ihrer Reise im Sommer besichtigen.

Den härtesten Eindruck, den die Deutschen in Rio nun nach ihrer Rückkehr aus der Heimatland hatten, so schreiben sie, war der Besuch, den ihnen das deutsche Linienfähnlein „Schlesien“ Ende Dezember abholte. Die dortigen Zeitungen brachten spaltenlange Berichte über den Jubel und die Freude beim Eintreffen des Schiffes und über die Empfänge anlässlich des Besuchs. Da war der eindrucksvolle Begrüßungsabend im Deutschen Heim, ein Kameradschafts-



Bei den Männern von gutem Geschmack und dem klugen, gesunden Frauen hat der Name „Moden-Freg für Verkleidung“ einen besonders guten Klang! — und dann die vielen so die bescheiden, guten Stoffe sind dort genau so vorteilhaft!

Mitten in der Altstadt
Neugasse • Ellenbogengasse

abend mit der Besetzung des Linienfähnleins, der von der Ortsgruppe der NSDAP in Rio veranstaltet wurde, da gab es zahlreiche Ausflüge, ein Kinderfest auf dem Schiff an dem 800 Kuben und Wablen teilnahmen und ein Ball an Bord der „Schlesien“. Der Marineminister und die brasilianische Kriegsmarine hatte es sich ebenfalls nicht nehmen lassen, im Club Naval für das Offizierskorps des Linienfähnleins „Schlesien“ ein Frühstück zu veranstalten, bei dem der Marineminister u. a. sagte: „Wir hören nach das Echo der Ehrungen und der Freundschaftsbegrüßungen, die die deutschen Behörden, die deutsche Kriegsmarine und das deutsche Volk den Offizieren und der Mannschaft des brasilianischen Schulschiffes „Almirante Galdames“ erwiesen haben, als dieses Schiff in deutschen Gewässern weilte. Wir werden für diese herzliche Freundschaftsbegrüßungen dankbar sein und uns bemühen, diese Freundschaft und Liebe, die wir immer für das deutsche Volk gehabt haben, zu stärken. Als die „Karlshöhe“ hier war, hatte ich Gelegenheit, in einer Versammlung wie dieser, die Keigung und die Zuneigung, die unsere Offiziere für ihre deutschen Kameraden hegen, auszudrücken, und heute erneuere ich hier mit größtem Vergnügen diese Gefühle, indem ich mein Glas erhebe und auf das Wohl des Führers und Reichstagspräsidenten und die Größe der deutschen Kriegsmarine leere.“ Die großen Eindrücke vom Besuch der „Schlesien“ werden den Deutschen in Brasilien wohl unersetzlich bleiben. Gleichwohl auch wir stets der Auslandsdeutschen gedanken, die der Heimat die Treue halten. Sie verdienen, daß wir uns mit ihren Lebensbedingungen näher beschäftigen, damit sie die feste Überzeugung in sich tragen, daß wir in der Heimat ihren Lebenskampf im fremden Land verstehen und sie nicht vergessen.

Zum besseren Verständnis des Auslandsdeutstums, besonders in Brasilien, hielt jetzt der Landesgruppenleiter von Colfel von der Auslandsorganisation der NSDAP, eine Vortragsreihe in Deutschland ab, in der er ein festliches Bild vom deutschstämmigen Element in Brasilien gab. Er zeigte auf, wie sich dieses Deutschum, seit über 120 Jahren in Brasilien anstellt, aus eigener Kraft und unter teilweise großen Opfern, sein deutsches Kultur- und Geisteserbe und den Stolz auf die angestammte Heimat bewahrt hat. Bei diesen Vorträgen gab der Redner auch die Versicherung ab, daß die Deutschen und ganz besonders die Parteigenossen in Brasilien sich füllen mit den Wurzeln in der Heimat, und daß sie für Ehre, Ansehen und Geltung ihres Vaterlandes sich auch in Zukunft voll und ganz einsetzen werden.

— Ein Schaufensterwettbewerb für Jungkaufleute wird auch in diesem Jahre wieder im Rahmen des vierten Reichsbewerbskampfes vom 28. Febr. bis 6. März durchgeführt.

— Kennt du dein Vaterland? Viele Volksgenossen werden diese Frage nur mit Einschränkungen bejahen können, andere wieder ganz verneinen müssen. Es gab leider eine Zeit, da sich niemand darum kümmerte, ob der schaffende deutsche Mensch sich einen Urlaub leisten oder gar eine Erholungsreise unternehmen konnte. Das ist erfreulicherweise anders geworden. Das Amt „Reisen, Wandern und Urlaub“ in der NSG, „Kraft durch Freude“ ermöglicht es heute jedem Volksgenossen, teilzunehmen an seinen Fahrten und Wanderungen, die in die schönsten Teile unseres Vaterlandes und auf die hohe See hinaus führen. Die NSG, „Kraft durch Freude“ bietet mit Hilfe der Reisepartner die Möglichkeit, im Laufe des Jahres die geringen Beträge zusammen zu sparen, die zur Erfüllung des Reiseplanes notwendig sind. Fange an!

GRIPPE!

Vor Ansteckung schützt...

Ringulein

60-8

— Fettbegrüßung. Das Städtische Städtische Amt teilt mit: Es besteht Veranlassung, nochmals ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß bei Änderung der Zahl der vollbeschäftigten Personen durch Geburt, Sterbefall, Zu- und Fortgang oder bei der Selbstverfügung neue Haushaltsnachweise bei der Stadterhaltung (im Stadtbezirk Wiesbaden-Welt im Rathaus, Zimmer 77, in den übrigen Stadtbezirken bei den zuständigen Verwaltungsstellen) beantragt werden müssen. Ein neuer Haushaltsnachweis wird jedoch nur ausgefertigt, wenn der alte vorgelegt wird, aus dem hervorgeht, daß die Lösung in den Kundenlisten der Wähler und Bürgerleihen erfolgt ist. Die Lösung ist von diesen auf der Rückseite des Haushaltsnachweises in der Kundenliste in den vor-

Die heutige Ausgabe umfaßt 26 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“ sowie die Beilage
„Der Sonntag“.

• AUTORISIERTE VERTRETUNGEN FÜR Automobile UND ZUBEHÖR

DKW Automobile
Alleinvertrieb:
Glaser & Reimers
G. m. b. H.
Marktstraße 17-19, Telefon 20444

HANOMAG
Verkauf-Kundendienst
Tel. 21330 Reparaturwerkstatt-Garagen
FRITZ KILIAN
Wiesbaden, Sonnenberger Str. 89

Hansa-Lloyd-Diesel-Lastwagen
Goliath Kleinlieferwagen
Schäufele & Co. Wiesbaden
Mainzer Str. 88
Telefon 23855

NSU R. Marshall
Schwalbacher Str. 41, Tel. 23536
Verkauf Kundendienst
Reparaturwerkstätte
Ersatzteile

Opel
Autohaus Wiesbaden
Bahnhofstraße 29 — Fernspr. 59946

Opel
Auto-Wink
Bahnhofstraße 10, Ruf 27765
Verkauf Kundendienst
Rep.-Werkstätte
Fahrschule

SACHS-MOTOR
Motorrad- u. Autobedarf
Köppler
Friedrichstraße 39
Telefon 21766

Zinnst zinn
Olito-Schiffchen
Sonntag
Datsheimer Str. 28, T. 209 00

Autoreifen-Spezialhaus
Garage International
Wiesbaden — Adolfsstraße 6 — Telefon 27306

Auto
Ersatzteile
August Seel
Schwalbacher Str. 7
Telefon 23921

TANKT
Uitings Ole bevorzugt!
Auslieferungslager
und Großtankstelle
Mainzer Str. 102, Tel. 28616
ITTING-BENZIN

Unser



Möbel-Lagerhaus

dient ausschließlich zur Aufbewahrung
von Mobiliar und Kunstgegenständen.

Besichtigung jederzeit nach vorheriger Anmeldung möglich!

Falls Sie beabsichtigen, Ihr Mobiliar einzulagern, fordern Sie bitte kostenlose Offerte und Ratschläge von uns!

Berthold Jacoby
Nachfolger Robert Ulrich

Hauptbüro: **Taunusstr. 9** a. Kochbrunnen
Telephone: 594 46 - 238 47 - 238 48 - 238 49 - 238 80

Gewährte Empfehlungen

Beiladungen
von und nach
Rheinland
bis Krefeld
und Richtung
Stuttgart

3. 20.-25. 1. 37
abfahrt
Süßert-Bauert,
Häbelfransport
Friedrichstr. 40,
T. 20979

Dame
(Hernjorech-
ternehmerin)
erleidet Ver-
trauenssachen u.
Verletzungen
gemessenheit.
Zulassungen unt.
31. 319 a. T. 2. 3.

Haus-
Verwalt.
inkl. Steuer und
Rechtsberatung.
K. Spannuth
Langgasse 39
Fernruf 272 60

Heiligherlein
Bertsmitt 18.11

Schreibstube

gut, billig
Masch. variell.
50 Pf. täglich.
An- u. Verkauf
emmen 5
Neugasse

**Parfett-
böden**
abzieh. u. spän.
Neulieferung
St. Senf.
Reiterstraße 11,
Tel. 26649

Küchenarbeiten
all. Art. Umänd.
u. Kleibern u.
Bäcker u. bill.
ausgel. Kofen-
straße 72, 3. H.

**Tücht. Kranken-
schwestern** öffentl.
Krankenhaus.
Zulass. u. 346
an Tagbl.-Berl.

Alex Weger
Damen- und Herren-Salon
Dauerwellen - Wasserwellen
Ulvia-Sonne-Bestrahlung
Für den Karneval: Perückenverleih
Schminken und Haararbeiten
Westendstraße 7 früher Rheinstr. 116

Lampenschirme

(Seid. Pergament)
jeder Art, fertigt an
großes Lager sowie
Belauchungskörper
Bernstorff
Kirchgasse 19, 2
Anst. Hauzeingang.

Elez. Masken
bill. u. variell.
Blücherstr. 3. 2. 1.
Kirche 30, 1. r.

Masken, Auswahl
Dahlstr. 63, 2. r.
Masken-Verleih
Bodenbach,
Rindstr. 3. 4.

Maskenkostüme
im Fachgeschäft
Fuchs, Luisenstraße 39, 1.

Berichtedenes

Miet-Planos
monatl. ab 5.-
Sebanplatz 7. 1. r.

Elek. Masken
bill. u. variell.
Blücherstr. 3. 2. 1.
Kirche 30, 1. r.

Masken, Auswahl
Dahlstr. 63, 2. r.
Masken-Verleih
Bodenbach,
Rindstr. 3. 4.

Maskenkostüme
im Fachgeschäft
Fuchs, Luisenstraße 39, 1.



Stat Brüder

ges. gesch.
Die neue
Zigarren-Serie
zu 10, 12, 15 u. 20 Pf.
in mildem würzigem Aroma.

Zigarren-Witte
Bahnhofstraße 19
Gr. Borgestraße 4

Schliersteiner Str. 1a
Lahnstraße 2

**Baumfällungen,
Baumpfähle,
Obst- und Stehleiter**
sowie Geländematerial empfiehlt
Schürg, Aarstr. 26/28, Tel. 23871



Natürlich

Man schreibt Briefe auf der Schreibmaschine, weil ein getippter Brief doch viel schöner aussieht. Ein getippter Brief kommt aber erst dann voll zur Geltung, wenn er auf ein Spezial-Schreibmaschinen-Papier geschrieben wird, das noch einen geschmackvollen Namensdruck trägt.

Es ist gleich, ob man nur private oder nur geschäftliche Briefe auf der Schreibmaschine tippt. Ein sauber gedruckter Briefbogen mit passendem Umschlag schafft endgültig den schönen, wirkungsvollen, eindrucksvollen Brief.

Das geschmackvolle Briefblatt für den Geschäfts- und Privatbedarf liefert Ihnen stets preiswert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
WIESBADENER TAGBLATT • LANGGASSE 21 • TEL. 306 81



Der leichte Engel TABAK

Krüllschnitt
100 Gr. Der leichte Engel 30 J
100 Gr. Der leichte Engel 40 J
100 Gr. Der leichte Engel 50 J
100 Gr. Der leichte Engel 60 J
100 Gr. Der leichte Engel 80 J
100 Gr. Der leichte Engel 1.00

1/2 Pfd. Der leichte Engel 75 J
1/2 Pfd. Der leichte Engel 1.00
1/2 Pfd. Der leichte Engel 1.25
1/2 Pfd. Der leichte Engel 1.50

Feinschnitt
50 Gr. Der leichte Engel
in Karton . . . 50 J
50 Gr. Goldengel Blech 50 J
50 Gr. Blauer Engel . . 50 J

August Engel
G. m. b. H.

Messing- und Bronzearbeiten Ph. Häuser

Friedrichstraße 10 — Tel. 26983
Kunstgitter, Gittereisen, gah. Anstalt
Vernickeln, Versilbern, Vergolden
Altimetall in Kauf und Tausch

Gute Figur

durch mein vom
Reichs-Patent-Amt gesch.

Maß- Korselett

Korsett-Meixler
Taunusstr. 27, Tel. 27250

Sie sparen Raum u. Miete

mit meinem ges. gesch. Bett
Wilh. Zerbe
Schwalbacher Straße 2.

**Offenbar der feinsten
Ballenfüße mit der
hingewandten Wögel!**

Die passende Kleidung



für Ihre Kinder
finden Sie stets in

Poulet's
-Kinderstube

Kirchgasse, Ecke Marktstraße

Beachten Sie unser Spezialfenster!